

Arbeitsprogramm

von Bürgermeister Dirk Breuer und der CDU Hürth

für die Amtsperiode 2020-2025



Wir machen unsere Stadt stark:

Hürth in guten Händen.



CDU Hürth

Politik wird vor Ort gemacht

Wir machen unsere Stadt stark: Hürth in guten Händen!

Seit 2014 tragen die Ratsmitglieder der Christlich-Demokratischen Union Hürths Verantwortung für unsere Stadt. Mit Bürgermeister Dirk Breuer steht zudem seit 2015 ein Christdemokrat als Verwaltungschef in der Verantwortung. Bei seinem Amtsantritt betonte Dirk Breuer, dass die Hürther Verwaltung ein schwerer Tanker sei, dessen Ruder nicht ruckartig herumgerissen werden könne. Nur sukzessive sei eine Kursänderung möglich. Aus vielen Gesprächen mit Hürtherinnen und Hürthern nehmen wir mit: Die Kursänderung ist gelungen! Hürth ist auf dem richtigen Weg!

Unsere Stadt steht heute besser da, als vor 5 Jahren. Das umfangreiche Leistungsspektrum der Stadt konnten wir fortführen und sogar ausbauen. Für künftige Herausforderungen ist Hürth gut aufgestellt.

Auf den bisher erreichten Erfolgen wollen wir uns aber nicht ausruhen. Das positive Feedback der Bürgerinnen und Bürger spornt uns an, uns weiter für Hürth ins Zeug zu legen. In vielen Vor-Ort-Terminen, über den #cdudigitalog, durch Briefe, E-Mails, Facebook-Nachrichten und zahlreiche persönliche Begegnungen in den Stadtteilen haben wir viele wertvolle Anregungen erhalten – kleine und große Anliegen – die eine wichtige Richtschnur unseres weiteren Handelns für Hürth darstellen.

In den kommenden fünf Jahren wollen wir Hürth weiter voranbringen. Als Quintessenz stehen für uns die folgenden Ziele im Fokus, auf denen wir unser politisches Handeln für Hürth aufbauen:

- Wir stellen ein attraktives Lebensumfeld sicher.
- Wir stärken unsere Bildungslandschaft.
- Wir stärken den Wirtschaftsstandort und sichern Arbeitsplätze in Hürth.
- Wir bewahren und schaffen Natur- und Freiräume.
- Wie entwickeln Mobilitätsangebote und Infrastruktur klimagerecht weiter.
- Wir entwickeln Hürth als familienfreundliche Stadt weiter.
- Wir verfolgen nachhaltig die Klimaschutzziele der Stadt Hürth.
- Wir stellen die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt weiterhin sicher.

Vieles haben wir in den letzten fünf Jahren erreicht, die Herausforderungen der Zukunft wollen wir beherzt anpacken. Gemeinsam mit Hürths Bürgermeister Dirk Breuer wollen wir die positive Entwicklung unserer Stadt der letzten fünf Jahre fortführen. Offen, engagiert und im konstruktiven Miteinander mit den Bürgerinnen und Bürgern: Bei uns ist Hürth in guten Händen.

Wir machen Heimat: 12 Orte nachhaltig entwickeln

Hürth bietet ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld. Dieses zu erhalten, ist zentrale Aufgabe unseres Handelns. Unser Augenmerk gilt dabei den Menschen, für die Hürth Heimat ist. Wir wollen die Stadtentwicklung an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Das heißt für uns: Stadtentwicklung und der Erhalt der Lebensqualität müssen Hand in Hand gehen. Die Hürtherinnen und Hürther sollen sich auch künftig in ihrer Stadt wohlfühlen. Die einzelnen Stadtteile mit ihrer individuellen Geschichte sind Orte, die Identifikation stiften und Integration fördern. Die Attraktivität der Stadtteile zu stärken, liegt uns in besonderer Weise am Herzen. Kultur-, Sport- und Freizeitangebote sowie die Traditions- und Brauchtumpflege prägen das soziale Miteinander in den 12 Hürther Orten. Dies wollen wir bewahren und zukunftsorientiert weiterentwickeln.

Stadtentwicklung mit Augenmaß und wegweisenden Wohnkonzepten

Hürth ist als Wohnort beliebt. Gleichzeitig sind Bebauungsflächen begrenzt. Deswegen halten wir am Wohnbaulandkonzept der Stadt Hürth fest. Dieses sieht eine maßvolle Entwicklung von Baugebieten vor. Als nächstes Vorhaben ergibt sich aus dem Konzept die Entwicklung eines Bebauungsplanes am Gleueler Waldfrieden. Hier soll ein generationengerechtes Quartier mit Schwerpunkt auf bezahlbarem Wohnen entstehen.

Weiterhin wird am Bahnhof Hermülheim auf rund 15 Hektar Brachfläche ein attraktives Kreativquartier entstehen. Dieses wird sowohl neue Wohnungen als auch Gewerbeflächen beheimaten. Mit nachhaltigen Mobilitätsangeboten, guten Rad- und Fußwegverbindungen und einer ansprechenden Grüngestaltung wird dort ein autoarmes Wohnumfeld entstehen, das beispielgebend wirkt. Mit verkehrslenkenden Maßnahmen tragen wir Sorge dafür, dass durch das neue Quartier keine gravierenden Verkehrsbelastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner entstehen.

Die Siedlungsentwicklung in Hürth kann darüber hinaus im Wesentlichen nur noch im Innenbereich der Orte erfolgen, muss dabei aber verträglich ausgestaltet werden. Um die städtebauliche Erscheinung unserer Orte generell zu verbessern, setzen wir auf gestalterische Vorgaben über Bebauungspläne. Dies gilt nicht nur für Neubaugebiete, sondern auch für Bestandsgebiete. Nachverdichtungen müssen sich organisch in den gewachsenen Bestand einfügen. Wo erforderlich, kann dies in Höhenkonzepten zur Begrenzung der Gebäudehöhen festgelegt werden. Neubauten sollen sich an baukulturellen Ansprüchen orientieren. Zudem müssen die Entwicklungen so erfolgen, dass keine negativen Effekte für das örtliche Kleinklima entstehen. Unser Ziel ist es, die Durchlüftung der Wohngebiete zu fördern und Hitzeinseln zu vermeiden. Zwingend ist bei alledem, die nötige Infrastruktur wie etwa Schulen, Kitas, ÖPNV und Einzelhandel zu schaffen.

Für den größten Hürther Stadtteil Hermülheim eröffnet die entstehende Ortsumgehung große Chancen. Die Neugestaltung der Hermülheimer Mitte wird eine Mammutaufgabe, der wir uns stellen. Wir werden die mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept erarbeiteten Ziele umsetzen und die Luxemburger Straße für die ansässigen Bürgerinnen und Bürger aufwerten und lebenswerter machen. Kreisverkehre in den Kreuzungsbereichen Luxemburger Straße/ Horbeller Straße und Luxemburger Straße/ Bonnstraße werden für Verkehrsberuhigung und eine Aufwertung der Eingangssituation sorgen.

Die Entwicklung in einzelnen Stadtteilen ist herausfordernd. Der Rückgang von Gastronomie und Einzelhandel prägt viele Orte im Stadtgebiet. Leerstände und unternutzte Flächen bieten triste Anblicke. Durch seine Kleinteiligkeit im Ortskern steht insbesondere Alt-Hürth vor besonderen Herausforderungen, bietet aber auch besondere Chancen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir daher ein Handlungskonzept für die zukünftige Entwicklung von Alt-Hürth erarbeiten. Im Rahmen eines sog. integrierten Stadtentwicklungskonzepts sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entsprechende Zielvorstellungen entwickelt und Fördermittel geprüft werden.

Gleiches gilt für Efferen. Auch hier wollen wir ein Konzept erarbeiten, das den Ort als Einzelhandelsstandort stärkt. Für die unterschiedlichen Quartiere Efferens wollen wir Maßnahmen entwickelt, die den sozialen Austausch, die Verkehrsentwicklung und das städtebauliche Erscheinungsbild weiter verbessern. Dazu zählt auch, dass wir die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines neuen Drogeriemarktes schaffen.

Hürth blüht auf: Freiräume erhalten und Naherholung sichern

Grün- und Freiflächen steigern nicht nur die Lebensqualität der Hürther Bürgerinnen und Bürger, sie sind auch für das Klima von Relevanz. Für uns zählt, dem Flächenfraß durch Bauvorhaben außerhalb der Orte Einhalt zu gebieten. Dies beinhaltet auch die Aufwertung und Erschließung von Naturräumen.

Immer mehr Ackerflächen oder Freiräume zu bebauen, halten wir für den falschen Weg. Die Hürtherinnen und Hürther sollen auch weiterhin freie Landschaftsräume zur Erholung und Freizeitgestaltung nutzen können. Eine Bebauung der Freiflächen zwischen Alt-Hürth und Alstädten/Burbach, Berrenrath und Gleuel sowie auf den Feldern zwischen der Lortzingstraße und der Umgehungsstraße K2 n wird es mit uns nicht geben. Auch die Feldflur neben der Gesamtschule zwischen Sudetenstraße und Efferener Straße wollen wir als Freiraum erhalten.

Die Freiflächen im Bereich des unteren Hürtherbergs möchten wir langfristig in Waldflächen umwandeln. Mit der Aufforstung hinter der Feuerwache Hermülheim haben wir hierfür bereits den Grundstein gelegt.

Die aus dem Grün- und Freiraumkonzept der Stadt Hürth resultierenden Vorschläge wollen wir umsetzen. Ferner sieht das Konzept eine Verbindung vom Stadionpark zum Bürgerpark vor. Damit lassen sich zwei wichtige Freiräume verbinden.

Mit der Entwicklung des Baugebietes am Waldfrieden wollen wir eine Grünverbindung entlang der Autobahn vom Bereich Hummelsboor bis hin zur Bachemer Straße schaffen. Die bereits erfolgreich angelegten Blühstreifen im Stadtgebiet möchten wir ausbauen. Die Hürther Landwirte sind dabei starke Partner. Wir werden die Initiative „Hürth blüht auf“ starten und ein neues Pflanzkonzept für die öffentlichen Grünbeete auf den Weg bringen. Dieses Konzept sieht eine Ergänzung der Blühstreifen durch pflegearme Blühstauden vor, die zudem für Bienen, Hummeln und Co. einen Mehrwert bieten. Die Blühstreifen wollen wir durch Blühzwiebeln ergänzen, um die Blühzeiten auszuweiten. Mehr Stadtgrün wollen wir auch durch erleichterte Rahmenbedingungen zur Anpflanzung neuer Bäume erzielen.

Größenvorgaben für Pflanzgruben sollen optimiert werden, damit weniger Bürokratie zu mehr Bäumen führt. Im Bereich von Kanälen sollten Anpflanzungen durch den Einbau von entsprechenden Schutzvorrichtungen ermöglicht werden.

Freizeit und Sport: Hürth hat was zu bieten:

Hürth ist Sportstadt. Das große Familienbad an der Sudetenstraße, die Sportanlagen im Hürther Stadionpark, Sportplätze, Sporthallen und unzählige Sportvereine sind hierfür eindrucksvoller Beleg. Die Menschen, die in Hürth leben, können auf vielfältige und abwechslungsreiche Freizeitangebote zurückgreifen. Dieses umfangreiche Angebot wollen wir erhalten und ausbauen.

Damit auch alle Hürther Bürgerinnen und Bürger die sportlichen Angebote nutzen können, haben wir bereits 2014 die Sportstättennutzungsgebühren abgeschafft. Doch damit nicht genug: Wir unterstützen die Vereine in vielen Bereichen: Ob beim Bau und der Erhaltung von städtischen Sportanlagen, oder mit finanziellen Aufwendungen zum Beispiel bei der energetischen Sanierung vereinseigener Anlagen. Mit uns wird das auch in Zukunft so bleiben.

Darüber hinaus fühlen wir uns dem Konsens der letzten beiden Jahrzehnte in Hinblick auf die Verwendung der Sportpauschale verpflichtet: Investitionen in Sportplätze und –anlagen erfolgen aus der Sportpauschale in vertrauensvoller Abstimmung mit dem Stadtsportverband. Zu erwartende Erhöhungen der Landesmittel für die Sportpauschale möchten wir dazu verwenden, in allen Stadtteilen die Nutzung der Außensportanlagen weitestgehend in allen Jahreszeiten ohne Einschränkungen zu ermöglichen. Auch wollen wir Vereinen, wie zum Beispiel dem SV Kendenich die Möglichkeit gegeben, sich wettbewerbs- und zukunftsfähig aufzustellen.

Nach der Konzeptionsphase für den Fitness- und Bewegungspark im Umfeld des Hürther Stadions ist es uns ein wichtiges Anliegen, nun mit der Realisierung zu beginnen. Wir wollen ein attraktives, generationenübergreifendes Freizeitangebot schaffen, das Strahlkraft weit über Hürths Grenzen hinaus haben wird. So soll der Park beispielsweise auch einen attraktiven Parcours für Skater und BMX-Fahrer beinhalten. Bei der Umsetzung des Projektes setzen wir auch auf bürgerschaftliches Engagement, um die identitätsstiftende Funktion dieses Vorhabens zu betonen.

Mit dem neuen Sporthallenkonzept werden wir in den kommenden Jahren aus zwei großen Sporthallen im Stadtzentrum von Hürth drei machen: Zunächst entsteht an der Sudetenstraße eine neue Dreifachsporthalle. Diese wird während des darauffolgenden Abrisses und Neubaus der Sporthalle an der Bonnstraße durch das Ernst-Mach-Gymnasium genutzt. Nach der Fertigstellung der neuen Vierfachhalle am Ernst-Mach-Gymnasium wird im letzten Schritt die alte Halle am Albert-Schweitzer-Gymnasium saniert. Mit dieser vorrausschauenden Vorgehensweise schaffen wir neue Sportflächen für Vereins- und Schulsport und stellen zugleich die Aufrechterhaltung des Betriebs sicher. Mit der Umsetzung machen wir unser starkes Engagement für die Hürther Sportvereine deutlich.

Zu den attraktiven Freizeitangeboten unserer Stadt gehört auch das Familienbad De Bütt. Hier wollen wir weiter investieren, etwa in eine neue Wasserrutsche als Ersatz für die bisherige. Damit sollen zugleich energetische Verbesserungen erzielt werden. Auch für weitere Sanierungsmaßnahmen in unserem Familienbad setzen wir uns ein. Ferner wollen wir prüfen lassen, wie zusätzliche Schwimmfläche geschaffen werden kann, um künftigen Bedarfen zu begegnen.

Das prägt Hürth: Wir fördern Kultur und Brauchtum

In Hürth prägen unzählige Vereine, Initiativen und Interessengruppen das kulturelle Miteinander. Orts- und Dorfgemeinschaften, Bands, Chöre, Musikvereine, Kulturgruppen, Karnevalsvereine, Schützenvereine und viele andere Organisationen bereichern mit ihren Angeboten das Zusammenleben in unserer Stadt. Gleichzeitig erfüllen sie eine wichtige, integrative Funktion.

Die Kultur- und Brauchtumsförderung werden wir konsequent fortführen. Ein Augenmerk liegt dabei auch auf der Durchführung der Karnevalsumzüge. Steigende Kosten machen hier ein zusätzliches Engagement nötig. Die finanzielle Unterstützung der Züge werden wir daher erneut erhöhen. Besonderen Stellenwert hat für uns das ehrenamtliche Engagement in der Kultur- und Brauchtumsförderung sowie in vielen anderen Bereichen. Den im Ehrenamt engagierten Hürther Bürgerinnen und Bürgern wollen wir unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Mit der Verleihung der Ehrenamtskarte oder dem seit 2019 ausgelobten Heimatpreis der Stadt Hürth würdigen wir dieses besondere Engagement.

Ebenso prägend für das kulturelle Leben in Hürth ist die städtische Kulturarbeit. Mit einem attraktiven Programm und barriere reduzierten Räumlichkeiten ist das Hürther Bürgerhaus als kulturelles Zentrum Hürths gut aufgestellt. Mit verstärkten Marketingaktivitäten wollen wir künftig noch mehr Menschen erreichen und für das Angebot begeistern. Neben dem Löhrrerhof als weiterer etablierter Spielstätte sollen zusätzliche Kulturorte in den Stadtteilen etabliert werden. Auch die Vernetzung der Kulturschaffenden in Hürth untereinander ist uns ein wichtiges Anliegen. So unterstützen wir die Etablierung eines Kulturnewsletters, der für alle Kulturschaffenden in der Stadt offen ist und über aktuelle Veranstaltungen informiert.

Die Hürther Stadtbücherei hat viele treue Nutzerinnen und Nutzer. Das Serviceangebot konnten wir in den letzten fünf Jahren deutlich verbessern. Wir wollen die Stadtbücherei auf ihrem zukunftsorientierten Weg weiterhin unterstützen. Wir wollen daher ein Konzept erarbeiten lassen, mit dem die Stadtbücherei fit für die künftigen Anforderungen ihrer Nutzerinnen und Nutzer gemacht wird. Für die Umsetzung dieses Konzeptes stellen wir die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung. Einen wichtigen kulturellen Beitrag leistet auch das Hürther Stadtarchiv. Die wertvolle Projektarbeit dort wollen wir weiterhin unterstützen und kontinuierlich fortführen.

Die Josef-Metternich-Musikschule der Stadt Hürth möchten wir im bisherigen Umfang weiter fördern, damit sie ihren musikalischen und kulturellen Bildungsauftrag in ungekürztem Umfang fortführen kann. Die Außenwirkung der hervorragenden Leistungen der Musikschülerinnen und Musikschüler soll dabei kontinuierlich weiterentwickelt werden. Wo erforderlich, soll hierfür Unterstützung durch das Bürgerhaus erfolgen. Auch die privaten Musikschulen in Hürth leisten einen wichtigen kulturellen Beitrag, den wir anerkennen. Daher ist es für uns eine Verpflichtung, faire Wettbewerbsbedingungen herzustellen.

Ebenso gilt es, die kulturellen Angebote in den einzelnen Stadtteilen Hürths zu erhalten. Wir halten an der Festhalle Gleuel in städtischem Eigentum fest. Zugleich setzen wir auf die verlässliche und partnerschaftliche Fortführung der Zusammenarbeit mit dem heutigen Betreiber.

Wo erforderlich, werden wir die als Veranstaltungsstätten genutzten Schulaulen und Turnhallen ertüchtigen, damit ihre Nutzung für Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen weiterhin sichergestellt werden kann. Da beispielsweise in Fischenich der örtlichen Gemeinschaft keine Veranstaltungsstätte mehr zur Verfügung steht, wollen wir die Aula der Martinusschule erweitern und als Veranstaltungsstätte ausbauen.

Die Denkmäler in unserer Stadt sind wichtige Zeitzeugen der Hürther Geschichte. Sie prägen das Bild der Stadt und unserer Ortsteile und sind identitätsstiftend. Unser Engagement gilt daher weiterhin dem Erhalt und dem Schutz der Hürther Denkmäler.

Wir machen Wirtschaft gut: Hürth - Arbeitsplätze sichern und Gewerbe fördern

Wir wollen unseren Kindern eine finanziell selbstbestimmte Kommune und ein attraktives Lebensumfeld hinterlassen. Zugleich wollen wir unseren Wohlstand und unseren Lebensstandard halten. Damit wir diese Ziele in Einklang bringen können, bedarf es einer engagierten Wirtschafts- und Standortpolitik. Hierzu gehört ein attraktiver Service für Unternehmen und eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit in Hürth war, ist und wird auch in Zukunft der Garant für sichere Arbeitsplätze und solide Stadtfinanzen sein. In der erfolgreichen Fortführung der Wirtschafts- und Standortpolitik sehen wir eine zentrale Aufgabe für die kommenden fünf Jahre.

Wir machen Wirtschaftsförderung richtig: Zufriedene Unternehmen und zukunftssichere Jobs

Durch die Neuorganisation der Hürther Wirtschaftsförderung ist es uns gelungen, in Hürth eine kompetente Anlaufstelle für Unternehmen zu schaffen. Sie unterstützt Unternehmen in sämtlichen Belangen, von der Gründung über die Neuansiedlung bis hin zur Unternehmenserweiterung. Diese erfolgreiche Arbeit wollen wir fortsetzen. Dies betrifft auch die regelmäßigen Unternehmensbesuche und Betriebsrätetreffen von Bürgermeister Dirk Breuer. Ebenso halten wir an den Hürther Wirtschaftstagen und der Ausbildungsbörse fest.

Wir setzen uns weiterhin für mittelstands- und industriefreundliche Rahmenbedingungen und einen gesunden Branchenmix am Standort Hürth ein. Besonders wichtig ist dabei, ausreichend Flächen für weitere unternehmerische Entwicklungen in unserer Stadt vorzuhalten. Mit dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept wurde in Abstimmung mit den Kommunen im Rhein-Erft-Kreis der Grundstein für die Entwicklung von Potenzialflächen gelegt. Wir setzen darauf, dass der Antrag zur Änderung des Regionalplans positiv beschieden wird. Damit kann beispielsweise das neue Industriegebiet Barbarahof zwischen Knapsack und der Autobahn A1 Realität werden. Wir unterstützen auch die Süderweiterung des Chemieparks in Hürth Knapsack. Dadurch sichern wir bestehende Arbeitsplätze und schaffen weitere Jobs.

Wir sind auch zuversichtlich, dass es uns mit dem geplanten AI-Village gelingt im Medienpark Hürth an der Kalscheurener Hans-Böckler-Straße auf rund 100.000 m² neue zukunftsorientierte Jobs zu schaffen. Beim AI-Village handelt es sich um einen einzigartigen Campus für die Forschung, die Entwicklung und die Anwendung der Künstlichen Intelligenz und Robotik. Auch an anderer Stelle im Stadtgebiet wollen wir Impulse mit Strahlkraft für das gesamte Rheinland setzen.

Nach der erfolgreichen Ansiedlung der Deutschlandzentrale des Informationsdienstleisters WoltersKluwer in Hürth wird nun auf dem angrenzenden Areal unter der Bezeichnung „Headquarters Hürth“ ein Business- und Gewerbepark geschaffen. An der Wilhelm-Rieländer-Straße wollen wir zusätzliche Gewerbeflächen für die Bedarfe von Handwerksbetrieben entwickeln.

In Bezug auf den Internet-Breitbandausbau gibt es in einigen Hürther Gewerbegebieten noch weiße Flecken. Diese Missstände wollen wir beheben. Sollten weiterhin keine Privatunternehmen gefunden werden, die den Breitbandausbau verlässlich als eminent wichtigen Teil der Infrastruktur vornehmen, muss neu darüber nachgedacht werden, inwiefern die öffentliche Hand tätig werden kann. Wir unterstützen daher, dass die Stadtwerke das Thema intensiver prüfen und ihre Kompetenz einbringen wollen.

Der Ausstieg aus der Braunkohle im Rahmen der Energiewende und der damit einhergehende Strukturwandel ist eines der zentralen Themen der kommenden Jahre. Das trifft auch auf Hürth zu. Mit zukunftsweisenden Projekten, wie zum Beispiel dem AI Village, dem ChemHub Knapsack und dem Entrepreneurship Center als Innovationsplattform für junge Unternehmerinnen und Unternehmer, wollen wir diesen Strukturwandel aktiv mitgestalten. Damit wollen wir auch dazu beitragen, die Folgen des Braunkohleausstiegs abzufedern. Mit der Umsetzung der genannten Projekte senden wir über unsere Stadtgrenzen hinaus wichtige Signale für ganz NRW, die Entwicklung von High-Tech-Unternehmen zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und neue Wertschöpfungsketten zu erschließen. Auch den Energieträger Wasserstoff mit seinen enormen Potenzialen wollen wir im Kontext der Wasserstoffmodellregion Rheinland für den Standort Hürth nutzen.

Wir machen solide Finanzen: Damit Hürth handlungsfähig bleibt

Gesunde Kommunalfinanzen sind Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, das strukturelle Defizit des Haushalts deutlich zu reduzieren und sogar Haushaltsüberschüsse zu erzielen. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen und am Ziel eines dauerhaft ausgeglichenen Haushaltes festhalten. Im Rahmen der Generationengerechtigkeit wollen wir weiterhin eine solide Finanzpolitik betreiben. So ist es uns möglich, handlungsstark gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Zu beachten ist, dass mittelfristig die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise den finanziellen Spielraum einschränken werden. Umso wichtiger ist eine weiterhin solide Finanzpolitik, die die Folgekosten immer im Blick behält.

Verschuldung ist vertretbar, wenn es sich um bedeutende, zukunftsweisende Investitionen handelt. Dabei muss aber, wie bei jedem privaten Kredit, die zukünftige Schuldentilgung berücksichtigt werden. Investitionen, die sich später nicht durch erhöhte Einnahmen refinanzieren, müssen sehr sorgsam abgewogen werden. Wichtige Investitionen, beispielsweise in die Schul- und Kindergarteninfrastruktur, wurden in den vergangenen Jahren bereits auf den Weg gebracht. Viele weitere Investitionen sind für die kommenden Jahre geplant. Dabei profitieren wir derzeit von einem niedrigen Zinsniveau, welches uns ermöglicht, wichtige Investitionen für die Zukunft zu günstigen Konditionen vorzunehmen.

Wir machen moderne Mobilität und nachhaltige Infrastruktur

Die Stadtbahnlinie 18, Regionalbuslinien, das Stadtbusnetz und der Bahnhof Hürth-Kalscheuren sind die Eckpfeiler im ÖPNV-Netz der Stadt Hürth. Das wollen wir weiterentwickeln und ausbauen. Es geht darum, weitere Schritte in Richtung Verkehrswende in Angriff zu nehmen. Dabei haben wir auch den Radverkehr in besonderer Weise im Blick. Ein wichtiges Anliegen ist uns zudem, den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Hürth umzusetzen.

In dichtem Takt unterwegs in Hürth: Stadtbus, Stadtbahn und Co.

Die Stadtbahnlinie 18 soll künftig über Hermülheim hinaus zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOBi) am Einkaufszentrum fahren. Dazu muss zunächst der bisherige Engpass auf Kölner Stadtgebiet auf Höhe des Militärrings beseitigt werden. Zu Stoßzeiten soll dann außerdem der 5-Minutentakt der Linie 18 nach Hürth Wirklichkeit werden. Derzeit hat noch jede zweite Bahn in Köln-Klettenberg ihre Endstation. Das Projekt ist zur Investitionsförderung beim Zuschussgeber Nahverkehr Rheinland (NVR) angemeldet. Die Planungen laufen bereits und im Herbst wollen wir den Stadtratsbeschluss dazu fassen.

Die Stadtbahnhaltestelle Hermülheim wollen wir auf die Seite des Busbahnhofs verlegen. Dadurch können die ÖPNV-Angebote noch besser vernetzt und aufeinander abgestimmt werden. Gefahren für Fußgänger durch das derzeit noch notwendige Überqueren der stark frequentierten Straße werden gebannt. Zudem verfolgen wir die Errichtung einer weiteren Stadtbahnhaltestelle zwischen den bisherigen Stationen Hermülheim und Fischenich. Damit wollen wir künftig das Gewerbegebiet in Kalscheuren und das geplante Kreativquartier besser an das Netz anbinden.

Wir befürworten zudem die Prüfungen, Kohlebahn- und Güterverkehrstrassen im Rahmen des Strukturwandels für den Personenverkehr nutzbar zu machen. Die Planungen des zuständigen Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland (NVR) bezüglich des Ausbaus des S-Bahn-Netzes in der Region unterstützen wir. Dazu gehört auch die Einrichtung einer neuen S-Bahn-Haltestelle für Fischenich. Den Bahnhof Kalscheuren haben wir bereits aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Darauf wollen wir aufbauen. Mit dem Ausbau des S-Bahnnetzes sollen die Verbindungen ab Kalscheuren weiter optimiert werden. Zudem soll der Bahnhof Kalscheuren besser mit dem Busnetz verknüpft werden.

Die Fortschreibung des Nahverkehrskonzeptes (NVK) der Stadt Hürth wurde in diesem Jahr in Auftrag gegeben. Unser Ziel ist es, das Stadtbusnetz weiter zu entwickeln und das ÖPNV-Angebot in unserer Stadt bedarfsgerecht zu optimieren. Dabei kommt es auch darauf an, die Verknüpfungen mit dem vorhandenen Stadtbahn- und Regionalbahnnetz zu verbessern. Die bessere Vernetzung mit dem Bahnhof Kalscheuren und der Stadtbahnhaltestelle Köln-Marsdorf (Linie 7) gehören zum Prüfungsauftrag. Auch die Verlängerung der Kölner Buslinie 146 von Köln-Deckstein aus über Sielsdorf und Gleuel bis hin nach Berrenrath gehört zum Auftragspaket „Fortschreibung NVK Hürth“. Hier wollen wir in enger Abstimmung mit den ÖPNV-Aufgabenträgern Köln und dem Rhein-Erft-Kreis agieren.

An wichtigen Verknüpfungspunkten wollen wir sogenannte Mobilstationen einrichten. Mobilstationen verknüpfen unterschiedliche Verkehrsmittel miteinander.

Sie bündeln beispielsweise ÖPNV-Haltestellen mit P+R-Plätzen, aber auch Radabstellanlagen bis hin zu elektrischen Ladesäulen. Einplanungsanträge für Fördergelder sind über den Rhein-Erft-Kreis bereits gestellt. Wir wollen die Planung und Umsetzung beschleunigen, um beispielsweise am Bahnhof Kalscheuren die Situation deutlich zu verbessern.

Unser Stadtbus ist auf dem Weg zum emissionsfreien Verkehrsmittel. Schon heute fahren sechs mit Wasserstoff betriebene Busse in unserem Stadtbusnetz. Im Laufe des Sommers werden fünf weitere Busse dazukommen. Wir verfolgen mit unserer Busflotte die „Null-Emission“-Strategie und werden Ende 2021 das sauberste Angebot in der Region auf Basis wasserstoffbetriebener Brennstoffzellen haben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und bringen die Verkehrswende in Hürth voran.

So genannte Bedarfsverkehre sind eine sinnvolle Ergänzung zum regulären ÖPNV, etwa dort, wo Buslinien unwirtschaftlich sind, oder Gebiete verkehrstechnisch noch nicht erschlossen sind. „On-Demand“ heißt der Sammelbegriff für solche Verkehre, die wir in Hürth erproben wollen. Auf Bestellung kann der Fahrgast mittels App ein Fahrzeug anfordern, welches ihn zu einem individuellen Ziel im Stadtgebiet bringt. Auch das gehört für uns zu einem zukunftsorientierten Mobilitätsangebot.

Radverkehr in Hürth: Wir bringen's ins Rollen

Unser Ziel ist es, den Anteil des Radverkehrs an der Mobilität in Hürth weiter zu steigern. Die Infrastruktur muss hierfür so gestaltet werden, dass Radfahren attraktiv ist und Spaß macht. In den letzten Jahren haben wir viel Geld in die Reparatur von Radwegen gesteckt. Das Radwegesanierungsprogramm für städtische Wege wollen wir fortführen.

Insbesondere an Landesstraßen ist die Situation für Radfahrer aber unbefriedigend. Das gilt zum Beispiel entlang der Bonnstraße und der Horbeller Straße. Da hier keine städtischen Einwirkungsmöglichkeiten bestehen, planen wir Alternativen, wie etwa eine schnelle Radwegeverbindung von Fischenich über Hermülheim nach Efferen entlang der Stadtbahnlinie.

Die Kreuzung der Sudetenstraße mit der Horbeller Straße soll fahrradfreundlich umgestaltet werden. Ebenso sollen die Lortzingstraße, die Bahnstraße und die Straße Zum Komarhof in Fahrradstraßen umgewandelt werden. Um eine bessere Radanbindung von Sielsdorf zur Stadtbahnhaltestelle Haus Vorst zu gewährleisten, möchten wir, dass dort ein fahrradfreundlicher Belag aufgebracht wird. Aus Richtung Duffesbach kommend wird zudem eine neue Radwegeverbindung entlang des Burgparks geschaffen, die die Erreichbarkeit des Ernst-Mach-Gymnasiums und des Hürth Parks mit dem Fahrrad deutlich verbessert.

Bei der Führung des Radverkehrs haben für uns die Grundsatzempfehlungen der Interessensvertretung der Fahrradfahrer (ADFC) Vorrang. Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer wollen wir mit der Schaltung für Autofahrer in Reihe schalten.

Verkehrsplanung in Hürth: Hier haben die Menschen Vorfahrt

Wir wollen den Durchgangsverkehr durch die Orte reduzieren und mit einer intelligenten Verkehrslenkung sowie einer entsprechenden Straßengestaltung Rasern Einhalt gebieten. Wir befürworten Tempo 30 und geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen in Wohngebieten und auf innerörtlichen Straßen. Mit dem Verkehrsentwicklungsplan haben wir Maßnahmen für eine

integrierte Verkehrsplanung und –optimierung erarbeitet, die wir nun umsetzen wollen. Der Sicherung der Schulwege gilt dabei unser besonderes Augenmerk.

Kurze Wege sind gefragt: Alltagserledigungen um die Ecke

Wir machen uns stark für den Erhalt der örtlichen Infrastruktur vom Handel bis zur Gastronomie - in Zeiten von Online-Angeboten und den Auswirkungen der Corona-Krise kein einfaches Unterfangen. Eine ortsnahe Versorgung mit den Dingen des täglichen Bedarfs ermöglicht kurze Wege. Wir haben daran mitgewirkt, das Versorgungsangebot in Hürth zu verbessern. Neue Supermärkte für Efferen, Fischenich und Hürth-Mitte sind das Ergebnis dieser Anstrengungen. Angebote, wie etwa der Nahkauf in Berrenrath sind beispielgebend. Dieser Erfolg ist auch auf die starke Unterstützung der Menschen vor Ort zurückzuführen. Um die dezentralen Einkaufsmöglichkeiten weiter zu verbessern, setzen wir auf eine Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der Landesplanung wollen wir weitere Bereiche für ortsnahen Einzelhandel identifizieren.

Wir machen Hürth sicherer

Wir arbeiten dafür, dass sich die Menschen in Hürth sicher fühlen können – ob zu Hause oder auf der Straße. Wir setzen dabei weiterhin auf den kommunalen Ordnungsdienst und unterstützen Feuerwehr und Rettungsdienst. Die kommunalen Ordnungspartnerschaften mit der Polizei führen wir fort. Wir haben nicht nur das Personal im Rettungsdienst aufgestockt, sondern mit dem neuen Brandschutzbedarfsplan auch zusätzliche Stellen bei der Feuerwehr geschaffen. Wir wollen die Rahmenbedingungen für unsere Feuerwehrleute und Rettungskräfte sukzessive verbessern. Mit der neuen Rettungswache in Gleuel ist hierzu ein wichtiger Schritt getan worden. Dazu zählen aber auch die Erweiterung der Feuerwache in Gleuel sowie die Erweiterung und der Neubau der Feuer- und Rettungswache in Hermülheim. Nach jahrelangem Stillstand haben wir konkrete Planungen aufgenommen, die nötigen Mittel bereitgestellt und begleiten konstruktiv den Prozess, der unseren Kräften ein optimales Ausbildungs- und Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen wird.

Hand in Hand in Hürth: Umwelt und Energieversorgung

Die Energiewende stellt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre dar. Um die Klimaziele zu erreichen, muss die Umstellung der Energieproduktion auf regenerative Energien gefördert und der Energieverbrauch insgesamt reduziert werden. Das integrierte Klimaschutz- und –anpassungskonzept der Stadt Hürth stellt dabei wichtige Leitvorgaben für unser Handeln dar. Die Umsetzung der im Konzept festgeschriebenen Maßnahmen leistet einen Beitrag zur Realisierung der Klimaziele. Auch die Beteiligung der Stadtwerke Hürth am Projekt „Ökoprofit“ trägt dazu bei.

Im Bereich der öffentlichen Gebäude konnten wir über Energiesparcontracting und den Einsatz moderner LED-Leuchten bereits deutliche Energieeinspareffekte erzielen. Im Bereich der Straßenbeleuchtung setzen wir den Einsatz von LED-Lampen konsequent fort. Mit der Sicherstellung der Fernwärmeversorgung haben wir für viele Hürther Haushalte außerdem den Grundstein für eine umweltfreundliche Wärmeversorgung gelegt. Diese wird aus industrieller Abwärme mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gewonnen. Den Anteil städtischer Gebäude, die mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden, wollen wir deutlich erhöhen. Der erzeugte CO₂-neutrale Strom soll weitestgehend eigengenutzt werden.

Bei Stadt und Stadtwerken setzen wir auf eine schadstoffarme Fahrzeugflotte. Neben einem gasbetriebenen Müllfahrzeug und einem batteriebetriebenen Kleintransporter sorgen auch städtische PKW's mit Brennstoffzellentechnologie für nachhaltige Lösungen. Pedelecs bilden einen weiteren wichtigen Baustein der umweltfreundlichen städtischen Mobilität. Durch den weitergehenden Aufbau einer Dienstradflotte bei der Stadtverwaltung wollen wir zusätzlich den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Im Rahmen der Energiewende ist auch der Ausbau der Übertragungsnetze zwingend erforderlich. Allerdings dürfen die Menschen in Hürth dabei nicht die Leidtragenden sein. Rund 6.000 Bürgerinnen und Bürger wohnen in unserer Stadt im Abstand von 400 Metern entlang der geplanten Höchstspannungstrasse. Wir unterstützen daher nicht nur finanziell das Engagement der IG Hürth gegen den Bau dieser neuen Strommasten und gegen das Ultratnet-Vorhaben, sondern wir werden uns auch weiterhin gemeinsam für Einsatz einer Erdkabellösung im Bereich der Straßen In den Höhen und Kiebitzweg stark machen.

Wir machen uns stark für Familien: Beste Bildung und Betreuung.

2014 sind wir angetreten, um die Bedingungen an den Hürther Schulen an moderne pädagogische Anforderungen in Gegenwart und Zukunft anzupassen. Die Ergebnisse unserer Bemühungen können sich sehen lassen: Wir konnten die Eingangsklassen in den Grundschulen verkleinern und wir haben die Schulgebäude ertüchtigt und erweitert. Außerdem haben wir ein Schulhoferneuerungsprogramm gestartet, so dass die Außenanlagen heute weit mehr sind als Pausenhöfe – sie sind Erlebnisraum und bieten neben dem Klassenzimmer Gelegenheit zum Spielen, zur Begegnung und zur Bewegung. Nicht zuletzt statten wir bis Ende 2020 alle Hürther Schulen mit einem flächendeckenden WLAN-Angebot aus, um die digitale Infrastruktur in den Hürther Schulen voranzubringen.

Hürth macht Schule: individuell, integriert und inklusiv

In Hürth sind wir stolz darauf, eine ausgewogene Bildungslandschaft bieten zu können. Das wollen wir auch künftig gewährleisten, damit unsere Kinder- und Jugendlichen eine bestmögliche Ausbildung erhalten. Ein Grundpfeiler unseres bildungspolitischen Handelns ist der Schüler- und Elternwille. Deshalb haben wir die Einführung von Schulbezirken verhindert. Wohnortnahe Beschulung ist wichtig, aber auch ein spezifisches pädagogisches Konzept muss für die Eltern bei der Schulwahl eine Rolle spielen können. Der bedarfsgerechte Ausbau unserer Schulen und die Neugründung der Grundschule im Zentrum fördern diese Prinzipien, entlasten die Schulen und verringern die Klassengröße. Die kontinuierliche Verringerung der Klassenfrequenzwerte auf nunmehr 25 Schülerinnen und Schüler wirkt sich positiv aus. Individuelle Förderung, Inklusion und Integration in einem heterogenen Lernumfeld können so zur Realität werden. Wir verfolgen weiterhin Lösungskonzepte, die ortsteilübergreifenden Schülerverkehr verhindern und jedem Kind ein bestmögliches Lernumfeld bieten.

Unterricht mit Technik, die begeistert

Die digitale Infrastruktur ist angewiesen auf eine gute Breitbandversorgung. Wir haben uns auf den Weg gemacht, mit ausreichender Bandbreite und der Erhöhung der Mittel für die technische

Ausstattung den digitalen Unterricht von Morgen sicherzustellen. Die Ausschreibungsverfahren für die verbesserte Anbindung sind angelaufen. Noch in diesem Jahr soll ein flächendeckendes WLAN-Netz für alle Schulen zur Verfügung stehen. Im Folgeschritt soll die Netzgeschwindigkeit optimiert werden.

Zum Schulalltag gehören auch moderne Präsentationstechniken. Die finanziellen Mittel aus dem Digitalpakt wollen wir zusätzlich nutzen, um die Anwendung von interaktiven Präsentationstechniken und mobilen Endgeräten in unseren Schulen zu ermöglichen. Mit dem Medienentwicklungsplan gehen wir diese und weitere Aufgaben an, um die Umsetzung des Digitalpakts auf städtischer Ebene sicherzustellen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für digitale Coworking-Angebote, Lernplattformen, Online-Unterricht und die papierlose Schultasche.

Platz da für Pädagogik!

Moderne Pädagogik setzt auf individuelle Förderung und Binnendifferenzierung, aber auch auf Schulsozialarbeit und Offene Ganztagschulen. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung kontinuierlich steigender Schülerzahlen. Diese Gemengelage erfordert eine neue Raumplanung für Hürths Schulen - bis hin zu Schulerweiterungen. Die Erweiterung der Clementinenschule in Althürth ist bereits in vollem Gange, die Martinusschule in Fischenich wird anschließend folgen. Die Gebäudeteile A und C des Ernst-Mach-Gymnasiums stehen ebenfalls vor dem Neubau. Ebenso steht ein neues Gebäude mit eigener Schulmensa an der Friedrich-Ebert-Realschule vor der Umsetzung. Weiterhin planen wir die räumliche Erweiterung der Bodelschwingschule, der Brüder-Grimm-Schule und den Bau eines Kinderrestaurants sowie einer Küche an der Grundschule im Zentrum. Nach der Deutschherrenschule in Hermülheim und der Carl-Orff-Schule in Alstädten-Burbach werden als nächstes die Schulhöfe der Wendelinusschule in Berrenrath und der Brüder-Grimm-Schule in Gleuel erneuert, um sie zu pädagogischen Erlebnisräumen zu machen. So wollen wir überall dort, wo Raumbedarfe entstehen, sukzessive nachbessern und die Voraussetzungen für moderne Bildung schaffen.

Ganz viel für den Ganzttag

Bildung ist heute eine Ganztagesangelegenheit geworden. Mittagessen, Hausaufgaben, Spiel- und Freizeit: Was früher wie selbstverständlich von zu Hause aus organisiert wurde, geschieht heute längst in der Schule. Ob im offenen Ganzttag in der Grundschule oder im gebundenen Ganztagsangebot an den weiterführenden Schulen: Ganztagschule ist längst mehr als nur Betreuung. Die CDU Hürth will die umfangreichen Angebote unserer Ganztagschulen weiter verbessern und ausbauen.

In Hürth hat zudem jedes Kind Anspruch auf einen Platz an einer OGS. Standen im Schuljahr 2014/2015 nur rund 1.440 Plätze zur Verfügung, so sind dies heute rund 2.000 Plätze. Im Vergleich zum Anstieg der Grundschülerzahlen im gleichen Zeitraum sind dies dreimal so viele neugeschaffene Plätze. Den freien Trägern offener Ganztagschulen an den Hürther Grundschulen haben wir bereits jetzt Projektmittel in Höhe von 150.000 Euro für das zweite Schulhalbjahr zur Verfügung gestellt. In den kommenden Schuljahren wollen wir zusätzlich rund 400.000 Euro pro Schuljahr zur weiteren Steigerung der Qualität aufwenden.

Großer Einsatz für die Kleinsten

In den vergangenen Jahren haben die Betreuungsangebote für unsere Kleinsten kontinuierlich erweitert und mit der Schaffung der Kitas am Bussardweg, in Kalscheuren, dem Waldkindergarten in Efferen und einer weiteren Gruppe in Stotzheim die Kapazitäten deutlich ausgebaut. Als weitere Säule haben wir die finanzielle Ausstattung der Kindertagespflege verbessert und somit die alternativen Betreuungsangebote gestärkt. Die Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder in Kitas und OGS sowie zwei beitragsfreie Jahre für alle Kinder in Hürther Kitas gehören in Hürth zu einer Selbstverständlichkeit, von der Familien profitieren.

Die Kindergartenbedarfsplanung der Stadt Hürth hat sich bewährt. In Efferen-West wird auf dieser Grundlage die nächste Kita realisiert. Damit tragen wir dem weiter steigenden Bedarf an ortsnahen Angeboten Rechnung.

Dies schlägt sich auch in optimierten Bedingungen für die Betreuung von Kindern in Tagespflege nieder. Hier haben wir eine jährliche Verbesserung der finanziellen Mittel eingeführt. Außerdem haben wir mit der Erhöhung der Monatspauschalen, der Unterstützung weiterer Ausfalltage, der Erhöhung der Betreuungszeiten, dem Verzicht auf Abzüge bei Krankheit eines Kindes, der Verlängerung von Vertragslaufzeiten bis zum Beginn des Kindergartenjahres, einer festen Regelung des Essensgeldes sowie der Einrichtung eines Vertreterpools bei Krankheit der Tagespflegeperson erhebliche Verbesserungen herbeigeführt. Durch die beschriebenen Maßnahmen fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Eltern und Tagespflegepersonen sind wir ein verlässlicher und zukunftsfähiger Partner.

Vernetzte Förderung von Kindern und Jugendlichen

Wir wollen allen Kindern die Chance auf eine bestmögliche Bildung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Mit dem Ausbau der vorbeugenden Maßnahmen gibt es nun ein breites Angebot an frühen Hilfen für Kinder sowie Eltern ab der Schwangerschaft. Wir setzen weiterhin auf Präventionsangebote wie die Familienhebammen; andere Angebote wollen wir evaluieren. Es gilt, Bewährtes fortzuführen und bei Bedarf Verbesserungen vornehmen.

Auch für Kinder- und Jugendfreizeiten stellen wir weitere Mittel im Rahmen der Jugendförderung zur Verfügung. Die von freien Trägern der Jugendhilfe angebotenen Ferien- und Freizeitmaßnahmen sind wertvolle Konzepte, die die Entwicklung der sozialen Kompetenz von jungen Menschen fördern. Mit einer Anhebung der städtischen Unterstützung sollen diese Maßnahmen angemessen finanziert werden. So wird die Qualität der Ferien- und Freizeitmaßnahmen gewährleistet.

Der CDU Hürth ist die Verbesserung der Qualität unserer Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen, das wir fortsetzen wollen. Um den Anforderungen an Schule und Jugendhilfe gerecht zu werden, haben wir die Leistungen der Schulsozialarbeit sowie der Mobilen Jugendarbeit personell gestärkt. Jugendhilfe und Jugendarbeit gehen damit Hand in Hand. Folgemaßnahmen wie Hilfen zur Erziehung werden so bestenfalls vermieden.

Auf die Plätze, fertig, los!

Die erhöhten Investitionssummen für Kinderspielplätze möchten wir dauerhaft bereitstellen; ebenso wie die erhöhten Aufwendungen für die Sauberkeit auf den Anlagen. Insbesondere die als Mittelpunktplätze definierten Spielplätze in den einzelnen Stadtteilen wollen wir stärker fördern.

Grundlage dafür ist die von uns initiierte Spielplatzbedarfsplanung, deren Umsetzung wir forcieren. Für die Familien in Hürth ist dies ein wichtiger Beitrag zur Freizeitgestaltung und zur Steigerung der Lebensqualität.

Wir machen Hürth gemeinsam: Für ein harmonisches Miteinander.

Eine sozial ausgewogene Mischung der Bewohnerschaft, quartiersbezogene Angebote sowie städtebaulich verträgliche Lösungen in den Stadtteilen fördern den sozialen Zusammenhalt in Hürth. Unser Ziel ist es, allen Hürther Bürgerinnen und Bürgern, gleich welchen Alters und welcher Herkunft, ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen.

Die Mischung macht's: Wohnkonzepte für Hürth

Mit einer durchschnittlichen Quote öffentlich geförderten Wohnraums von stadtweit 4,6 % liegt Hürth im Landesschnitt. Um diese Quote sicherzustellen, setzen wir auf die Umsetzung des städtischen Sozialwohnraumkonzepts. Mit diesem regional einzigartigen Ansatz soll das Angebot an gefördertem Wohnraum in den Stadtteilen ausgeglichen erweitert werden. Die geplanten Bauvorhaben stabilisieren die Zahlen mittelfristig, was durch das Programm „Mietwohnraumförderung – Modernisierung“ der NRW.Bank unterstützt wird, die auch bereits bestehenden Wohnraum öffentlich fördert. Auch die gute Zusammenarbeit mit der GWG Rhein-Erft, an der die Stadt beteiligt ist, soll in diesem Zusammenhang fortgeführt werden.

Eine sozial ausgewogene Mischung der Bewohnerschaft, quartiersbezogene Angebote sowie städtebaulich verträgliche Lösungen in den Stadtteilen fördern den sozialen Zusammenhalt in Hürth. Die Familienbüros „Am Gustav“ in Efferen sowie „Mittendrin“ in Hürth-Mitte sind wichtige Anlaufstellen, die vielfältige Angebote für die umliegenden Quartiere bieten. Raumangebote, wie z.B. für die Bewohnerinnen und Bewohner des Nibelungenviertels in der Kita Bussardweg, bieten zudem eine Möglichkeit für Treffpunkte im Quartier. Einen Quartierstreffpunkt wollen wir auch für Kalscheuren schaffen. Mit der Erweiterung der Martinusschule in Fischenich sollen auch Gemeinschaftsräume geschaffen werden, die von Vereinen genutzt werden können.

Platz für jedes Alter...

Wir verfügen in Hürth über vielfältige Angebote für Seniorinnen und Senioren, die eine gute Integration in das Lebens- und Wohnumfeld ermöglichen. Wir möchten dabei in vielerlei Hinsicht die Seniorenarbeit unterstützen, insbesondere auf die gute Zusammenarbeit mit Initiativen, Vereinen und Organisationen, die sich für Seniorinnen und Senioren einsetzen sowie deren Familien Unterstützung bieten. Die wertvolle Arbeit des Seniorenbeirats erfährt unsere Anerkennung und weitere Unterstützung.

Mit der beispielgebenden Entwicklung des Seniorenwohnquartiers „Am Grüngürtel“ in Efferen wollen wir altersgerechtes Wohnen ermöglichen. Selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden soll hier so lange wie möglich gewährleistet werden. Geboten werden auch entsprechende Unterstützungsangebote im Quartier sowie ein Seniorenwohnheim. Um das Wohnangebot in den Stadtteilen für Seniorinnen und Senioren weiter zu verbessern, setzen wir uns für die Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum ein. Zeitgemäße Seniorenheime sind wichtige Angebote. Daher wollen wir die Versorgung mit Heimplätzen durch ein weiteres Pflegeheim bedarfsgerecht

absichern. Die Realisierung von Mehrgenerationen-Wohnprojekten möchten wir unterstützen, indem die Stadt dafür spezifische Grundstücke zum Kauf anbietet.

...und Aufmerksamkeit für alle Menschen

Im Rahmen der Flüchtlingskrise im Jahr 2015, rief Bürgermeister Dirk Breuer das Amt für Integration, Inklusion und Flüchtlingshilfe ins Leben. Diese Stelle hat primär die Aufgabe, Menschen anderer Herkunft in unsere Gesellschaft zu integrieren, ihnen Wohnraum und Arbeit zu vermitteln und Sprachbarrieren abzubauen. Ebenso ist die weitsichtige, dezentrale Unterbringung in Übergangsheimen der Integration zuträglich und fördert das Miteinander in der Gesellschaft.

Inklusion ist uns insgesamt ein wichtiges Anliegen. Der Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe fühlen wir uns verpflichtet, die in besonderer Weise auch durch ehrenamtliches Engagement lebt.

Wir setzen auf eine barrierearme Stadt, in der auch Menschen mit Behinderung mobil sein können. Der Öffentliche Personennahverkehr sollte sich den Kriterien der Inklusion ebenfalls unterordnen. Auch den möglichst unkomplizierten Zugang zu Kultur- und Freizeitangeboten für alle Menschen – ob mit oder ohne Behinderung - wollen wir fördern. Wir wollen soziale Gebäude, Verkehrsanlagen und öffentlichen Raum barrierefrei gestalten. Die Umsetzung des Inklusionskonzeptes liegt uns in besonderer Weise am Herzen.

Wir machen Stadtverwaltung bürgernah: So schnell kann's gehen!

Die Stadtverwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger, ortsansässige Firmen sowie ansiedlungswillige Unternehmen Anlaufstelle in vielen Belangen. Für uns steht die Nähe zu den Hürther Bürgerinnen und Bürgern sowie der Dienstleistungsgedanke an erste Stelle. Nicht zuletzt ist eine moderne, digitale und schlanke Verwaltung auch ein wichtiger Faktor für unseren Wirtschaftsstandort, denn sie ist ein Pluspunkt für Hürth im kommunalen Wettbewerb mit anderen Städten.

Abläufe optimiert – Prozesse digitalisiert

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, haben wir die Verwaltungsstrukturen und -abläufe auf den Prüfstand gestellt. Unser Ziel war es, interne Abläufe effizienter zu gestalten und noch mehr an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Ein gutes Beispiel hierfür liefern die Abläufe im Einwohnermeldeamt: Die Beantragung eines Ausweises beginnt mit der Online-Terminvergabe, setzt sich fort mit der Bereitstellung einer Speedcapture-Station zur Erstellung von Lichtbildern und endet künftig mit der Abholung der Dokumente am Abholterminal.

Weitere digitale Services haben wir auch in der Bücherei eingeführt. Dort können Bücher nun rund um die Uhr über eine elektronische Verbuchungs-Station zurückgegeben werden. Darüber hinaus wollen wir eine digitale Bauakte einführen. Diese soll Genehmigungsverfahren abkürzen und die Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung verbessern.

Wesentliche Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger haben wir auch durch die Einrichtung einer zentralen Servicestelle geschaffen, an die sich jeder mit seinen vielfältigen Anliegen wenden

kann. Diese Stelle koordiniert die vielfältigen Anfragen und sorgt für eine Weiterleitung an die zuständigen Ämter.

Der direkte Kontakt mit den Menschen in Hürth ist vor allem auch durch regelmäßige Bürgertreffs in den Stadtteilen und insbesondere die Bürgersprechstunden durch Bürgermeister Dirk Breuer weiter intensiviert worden. Die neue barrierefreie Internetseite der Stadtverwaltung, sowie umfangreiche Aktivitäten auf Social-Media-Kanälen sorgen für zusätzliche Transparenz und ermöglichen es den Hürtherinnen und Hürthern, sich mit wenigen Klicks über die aktuellen Themen ihrer Stadt zu informieren. Insbesondere in Zeiten der Corona-Krise haben es diese neu geschaffenen digitalen Kanäle ermöglicht, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern aufrecht zu erhalten.

Mit viel Energie für Hürth: Die Stadtwerke auf dem Weg zum Allrounder

Die Stadtwerke Hürth sind Dienstleister der Hürther Bevölkerung in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens. Wir haben eine betriebswirtschaftliche Neuausrichtung vorgenommen, mit der eine veränderte Unternehmens- und Angebotsstruktur einhergeht. Neben den bisherigen Leistungen wie Wasser- und Fernwärmeversorgung, Müllentsorgung, Grünschnitt und Straßenreinigung, sollen künftig aus einer Hand weitere Dienstleistungen wie etwa im Strombereich angeboten werden.

Bereits bestehende Angebote wurden erweitert. So können sich die Kundinnen und Kunden jetzt über den „Tonnenalarm“ an das Herausstellen der Mülltonnen erinnern lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Zählerstände per QR-Code anzugeben - zu jeder Uhrzeit, auch an Wochenenden und unabhängig von Öffnungszeiten. Im Bereich des Kundenservice setzen wir auf weitere digitale Lösungen.

Wir machen Hürth ordentlich: Auf ein gepflegtes Äußeres kommt es an!

Gepflegte Straßen und Plätze gehören zu einem ansprechenden Stadtbild. Dank einer neu eingeführten Mängel-App können die Hürther Bürgerinnen und Bürger nun schnell und unkompliziert auf Missstände aufmerksam machen. Auch hier nutzen wir die neuen digitalen Möglichkeiten, um Prozesse zu verschlanken und verbesserten Service zu bieten.

Weiterer Pluspunkt in Sachen Sauberkeit ist die Wiedereinführung der sogenannten „Kehrmännchen“ nach der letzten Kommunalwahl. Durch diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann der öffentliche Bereich gezielt sauber und in ordentlichem Zustand gehalten werden.

Nach der deutlichen Erhöhung der Zahl der Abfallbehälter im öffentlichen Bereich sowie der Nummerierung (Hilfe bei Mängelmeldung), wollen wir den Kampf gegen „wilden Müll“ weiter intensivieren. Hierzu setzen wir auf die Einführung sogenannter Mülldetektive. Diese sollen Müllsündern das Handwerk legen. Auch die Hundekotbeutelstationen sind zu erhalten und die Standorte ggf. auszuweiten. Die ordentliche Gestaltung der öffentlichen Grünflächen gehört weiterhin zu den Aufgaben der Stadtwerke, auf die wir besonders achten.

Wir sind Stadtmacher: Hürth auch in Zukunft weiter voranbringen

Wir, die Ratskandidatinnen und -kandidaten der CDU Hürth und Bürgermeister Dirk Breuer, haben Hürth in den vergangenen fünf Jahren entscheidend vorangebracht. Diesen Kurs wollen wir auch künftig durch unser starkes Engagement für unsere Stadt fortsetzen. Mit dem vorliegenden Wahlprogramm geben wir Antworten auf die kommunalpolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Verantwortungsvoll, mit Augenmaß und im kontinuierlichen Dialog mit den Hürther Bürgerinnen und Bürgern wollen wir die im Programm niedergelegten Themen beherzt angehen.

Am 13. September findet die Rats- und Bürgermeisterwahl statt. Mit unserem Arbeitsprogramm für die Jahre 2020 bis 2025 bieten wir den Hürtherinnen und Hürthern eine gute Wahl. Wir treten dafür an, dass Hürth in guten Händen bleibt.

Damit Hürth in guten Händen bleibt.

 Gudrun Baer	 Björn Burzinski	 Thomas Schepers	 Thomas Klug	 Thomas Blank	 Maria Graf-Leimbach	 Dirk Schüller	 Peter Zylajew
 Volker Müller	 Aylin Kocabeygiri	 Heinz-Werner Kriesch	 Herbert Verbrüggen	 Bastian Fellmett	 Hans-Josef Lang	 Manfred Laufenberg	
 Rolf Elsen	 Reinhard Meyer	 Petra Hüfken	 Björn Kistel	 Peter Prinz	 Rüdiger Winkler		



Dirk Breuer

Bürgermeister Dirk Breuer
und die  **CDU** Hürth

Am 13. September





← Stadtbücherei

← Bürgerhaus

← Restaurant

← Rathaus

← Stadtwerk

www.cdu-huerth.de

Vi.s.d.P.: CDU Hürth - Gudrun Baer, Duffesbachstr. 47, 50354 Hürth